

# Wenn die Motel am Grundstück „frisst“

Eigentümer Wilfried Gäbel beklagt schleichenden Prozess / Wasserverband sieht keinen Handlungsbedarf

Von Dieter Hirschmann

**LEHSEN** Langsam plätschert das Flüsschen Motel an seinem Grundstück vorbei. Der Garten von Wilfried Gäbel (74), der auf wenige hundert Meter am fließenden Gewässer angrenzt, könnte so idyllisch sein. Könnte. Denn der passionierte Landwirt hat ein Problem mit der Motel. Seit dem Jahr 2002 weiß er, dass der Fluss immer mehr Land von seinem Grundstück nimmt. Die Motel frisst sozusagen an seinem Land. Und der Grundstückseigentümer möchte, dass dieser Prozess aufgehalten wird. „Die Erosion durch das Gewässer ist so stark, dass mein Grundstück allmählich und ganz langsam immer kleiner wird“, erzählt er im SVZ-Gespräch.

Der Wasser- und Bodenverband Boize-Sude-Schaale hat in den Jahren 2013/14 den Bereich der Motel in Lehsen saniert und auch die Ufer befestigt, wie Andreas Schweps, Geschäftsführer des Verbandes, im SVZ-Ge-

spräch sagte. In jedem Jahr gibt es nach seinen Worten eine Gewässerschau, zu der die jeweiligen Bürgermeister eingeladen werden. Doch das, was damals an Unterhaltungsmaßnahmen unternommen wurde, sei nach den Worten von Wilfried Gäbel nicht ausreichend gewesen.

„Im Laufe der Zeit sind etwa 280 Quadratmeter von meinem Grundstück einfach verschwunden. Die Motel ist immer flacher geworden. Wir hatten hier einen guten Be-



„Ich sehe gegenwärtig keinen Handlungsbedarf in Lehsen.“

**Andreas Schweps**, Geschäftsführer Wasser- und Bodenverband Boize-Sude-Schaale

stand an Fischen drin, ich war immer so stolz auf die Eisvögel, die hier einmal lebten. Für sie ist aber kein Futter mehr im Fluss, so sind sie weg“, erzählt der Lehseiner weiter. Der Wasser- und Bodenverband und auch das



**Der Zaun kippt in die Motel.** Wilfried Gäbel (74) aus Lehsen zeigt auf eine problematische Stelle an seinem Grundstück. FOTO: DIHI

Umweltamt kennen nach seinen Worten die Problematik. „Aber sie machen nichts“, beklagt sich der 74-Jährige.

Auf SVZ-Nachfrage sagte Andreas Schweps vom zuständigen Wasser- und Bodenverband, dass er gegen-

wärtig keinen Handlungsbedarf sehe. „Wir beobachten natürlich die Situation in Lehsen am Grundstück von Herrn Gäbel, aber gegenwärtig sehe ich keinen Grund, dort etwas zu unternehmen“, sagte er abschließend.